



Text

Marlies Grötzingler las Auszüge aus ihrem neuen Buch „Sapperlott nomol“ im rappelvollen Schlosscafé.

FOTO: PETER STERK

Marlies Grötzingler liest vor vollem Haus im Schlosscafé

LAUPHEIM (sz) - Organisiert von der Kulturplattform Laupheim, hat Marlies Grötzingler am vergangenen Freitag ihr neuestes Werk vorgestellt – geschrieben hat sie es im schwäbischen Dialekt und auch Auszüge daraus gelesen. Der Sprachforscher Hermann Wax war bei seiner Einführung im rappelvollen Schlosscafé – ein Teil der Besucher musste sich mit Stehplätzen begnügen – voll des Lobes über die Autorin und speziell über ihre Neuerscheinung. „Sapperlott’ nomol ist ein einzigartiger, sprachlich und stilistisch geglückter Ausdruck an Welt- und Menschenklugheit – von vorn bis henda ein ungetrübtes Lesevergnügen“, sagte er. Marlies Grötzingler wurde allen Vorschusslorbeeren aber gerecht. „Schwäbisch schwätza“ ist das eine, „schwäbisch schreiba und vorlesa“ das andere: Alle drei Disziplinen beherrscht sie perfekt. Zu Kässpätzle und Flädlessuppe aus der Schlosscafé-Küche gab es zwischen den Beiträgen Soulmusik von Amelie Jane Daiber, begleitet vom Schiele-Porter-Dampel-Trio.